

Lange Nacht der Wissenschaften bei Leibniz

Mit Infoständen, Vorträgen und Mitmach-Aktionen präsentieren sich neun Leibniz-Institute am 22. Juni 2024 zur Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin gemeinsam im Haus der Leibniz-Gemeinschaft. Weitere Leibniz-Institute öffnen im ganzen Stadtgebiet ihre Pforten.

Am 22. Juni präsentieren zahlreiche Leibniz-Institute ihre spannende Forschung bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin. Allein im Haus der Leibniz-Gemeinschaft sind neun Institute mit Vorträgen und Mitmachständen am Start.

Zur Langen Nacht der Wissenschaften am 22. Juni laden zahlreiche Leibniz-Institute in Berlin zum Entdecken, Mitmachen und Staunen ein:

Lange Nacht der Wissenschaften 2024

22. Juni 2024 | 17.00 bis 24.00 Uhr

Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Chausseestraße 111, 10115 Berlin (U-Bahnhof Naturkundemuseum)

Eintritt 14 Euro | Ermäßigt 9 Euro

Tickets nur online unter www.langenachtderwissenschaften.de

Im Haus der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin-Mitte präsentieren neun Leibniz-Institute die bunte Vielfalt der Leibniz-Welt in Kurzvorträgen, an Infoständen und bei Mitmachaktionen, wie einer Quiz-Rallye für Kinder und Junggebliebene.

Die Themenvielfalt reicht von Mathematik, Wirtschafts- und Sprachwissenschaften über Bildungsgeschichte und raumbezogene Sozialforschung bis zur Zoo- und Wildtierforschung. Auch die Agrar- und Ernährungsforschung sowie der Gemüse- und Zierpflanzenbau sind dabei.

Ein umfangreiches Vortragsprogramm bietet die Möglichkeit, mit Leibniz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern über spannende Themen wie zum Beispiel den gar nicht so zufälligen Zufall, den grammatischen Tinnitus oder zu fremdsprachlichen Akzenten zu diskutieren.

Im Einzelnen sind folgende Leibniz-Institute im Haus der Leibniz-Gemeinschaft vertreten:

- **Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation** u.a. mit Alte Briefe digitalisieren und KI-gestützt entziffern, DDR-Schulbücher zum Anfassen und Klobeleien mit Stäbchen nach Friedrich Fröbel.
- **Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)** stellt sich den brennendsten Fragen zur Energiewende und diskutiert über das Bundeselterngeld.

- Das **Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau** demonstriert, wie Pflanzen Wind und Wetter standhalten und gibt Einblicke in die Temperaturwahrnehmung von Pflanzen.
- Das **Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung** ist mit einem Infostand zu Ansichtskarten aus der DDR und einer Sammlung zum kollektiven Gedächtnis der deutsch-polnischen Grenze dabei.
- Das **Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung** präsentiert u.a. spielerischen Hightech der Wildtierforschung, ein interaktives Ratespiel zur DNA von bedrohten Arten und die Frage, was der Geier eigentlich weiß.
- Das **Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik** beteiligt sich u.a. mit einem Vortrag zur Erkenntnistheorie, einer Demonstration des menschlichen Pulses und der Comic-Zeichnerin der „Abrafaxe“.
- Das **Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung** bietet eine Demonstration zur Agri-Photovoltaik, eine Vorstellung der Land-Innovation-Lausitz und eine Mitmachaktion zum Mückenatlas.
- Beim **Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft** geht es u.a. um die Linguistik-Olympiade, Informationen zu Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Stiller Post.
- Das **Leibniz-Forschungsnetzwerk „Grüne Ernährung – Gesunde Gesellschaft“** ist mit Mitmachexperimenten für den Wandel zu einer nachhaltigen Ernährung dabei.

Wir freuen uns, dass radioeins vom Rundfunk Berlin-Brandenburg eine Live-Sendung zur Langen Nacht aus dem Haus der Leibniz-Gemeinschaft senden wird.

Neben dem Haus der Leibniz-Gemeinschaft öffnen auch weitere Leibniz-Institute im ganzen Stadtgebiet Berlins ihre Pforten für Besucherinnen und Besucher:

In unmittelbarer Nachbarschaft öffnet das **Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung** in der Invalidenstraße 43.

Ebenfalls in Mitte angesiedelt ist das **Deutsche Rheuma-Forschungszentrum Berlin** auf dem Campus der Charité (Charitéplatz 1 / Virchowweg 12).

Im Südosten auf dem Gelände des Wissenschaftsparks Adlershof beteiligen sich folgende Leibniz-Institute an der Langen Nacht der Wissenschaften: Der **Forschungsverbund Berlin** präsentiert die Arbeit seiner Institute an der Rudower Chaussee 19. Das **Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie** bietet Einblicke in die Welt von Licht und Laser in der Carl-Scheele-Straße 6. Die faszinierende Welt der Kristallzüchtung eröffnet sich beim **Leibniz-Institut für Kristallzüchtung** in der Max-Born-Straße 2. Das **Ferdinand-Braun-Institut - Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik** präsentiert in der Gustav-Kirchhoff-Straße 4 seine Forschung auf dem Gebiet der Mikrotechnologie.

Im Nordosten der Stadt auf dem Campus Berlin-Buch zeigt das **Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie** in der Robert-Rössle-Straße 10 wie es sich auf die Suche nach neuen Wirkstoffen für Medikamente macht.

Alle Programmpunkte auf einen Blick: www.langenachtderwissenschaften.de/programm

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft:

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 - 471

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 96 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 20.500 Personen, darunter 11.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Finanzvolumen liegt bei zwei Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de